



Der schönste Gastgarten von Linz bekommt neue Betreiber

Eva Wagner-Unter übergibt das Schlosscafe nach 36 Jahren an Karin und Alban Pajaziti

INGEKEHRT
VON ANNELIESE EDLINGER

Wer das Linzer Schlosscafe kennt, der kennt auch Eva Wagner-Unter. 36 Jahre lang waren die beiden eine Einheit, gab es das eine nicht ohne die andere. Jetzt schlägt die langjährige Chefin des schönsten Gastgartens von Linz ein neues Kapitel auf und gibt ihr „Herzensprojekt“ in neue Hände. Karin und Alban Pajaziti, die Betreiber der Restaurant-Bar Nuba im Linzer Atrium City Center sind ab sofort auch die Chefleute im Schlosscafe.

„Seit ich 65 Jahre alt bin, habe ich mich gedanklich darauf eingestellt, das Geschäft zu übergeben. Ich hab’ immer gewusst, irgendwann wird es passen. Als Karin und Alban auf mich zugekommen sind,

„Das Schlosscafe kennt jeder. Jeder war schon einmal da und verliebt sich sofort in diesen Platz. Mir war klar: Diese Möglichkeit bekommst du nur einmal im Leben. Da musst du zugreifen.“

Alban Pajaziti, neuer Betreiber

war mir klar: Jetzt ist es soweit, jetzt passt es“, sagt Wagner-Unter. Der Wechsel von der Wirtin zur Pensionistin wird schleichend passieren: „Die heurige Sommersaison mache ich eine begleitende Über-



Alban und Karin Pajaziti mit Langzeit-Chefin Eva Wagner-Unter und deren Ehemann Harry Unter.

Foto: Volker Weinhbold

gabe und auch dann wird mir nicht fad werden. Ich werde mit meinem Mann Harry, der 31 Jahre lang jede meiner Entscheidungen mitgetragen hat, das Leben genießen“, sagt die 66-Jährige, die im Traditionsgasthof Wagner in Prambachkirchen aufgewachsen ist. Nach „spannenden Jahren als Au-Pair in Paris, London und New York“ arbeitete sie als Barfrau im legendären Vanilli in der Linzer Altstadt. „Bei einem Spaziergang habe ich damals, in den 1980er Jahren das Lokal hier heroben entdeckt.“ Der Rest ist Geschichte. Die Zerreiche, damals ein paar Meter hoch, wuchs

über die Jahrzehnte zum mächtigen, den Platz dominierenden Baum heran und auf dem Spielplatz vor dem Gastgarten tummelten sich viele Kinder, „die heute Eltern sind und mit ihren Kindern zu uns kommen. Es war eine tolle Zeit, mit vielen tollen Stammgästen“, sagt Wagner-Unter.

Und wie geht es weiter? „Genauso wie bisher. Wie übernehmen das Konzept und wir übernehmen auch alle Mitarbeiter.“ Bewährtes solle man nicht ändern, sagt Karin Pajaziti, die viele Jahre die Sega-Bar in der Altstadt geführt und 2023 mit Gatten Alban die Nuba-Bar

übernommen hat. Die beiden freuen sich auf die neue Herausforderung: „Das Schlosscafe kennt jeder. Jeder war schon einmal da und verliebt sich sofort in diesen Platz. Mir war klar: Diese Möglichkeit bekommst du nur einmal im Leben. Da musst du zugreifen“, sagt Alban Pajaziti. Auch Landeshauptmann Thomas Stelzer (die Landesimmobilien GmbH ist Vermieterin des Lokals) zeigt sich erfreut, „dass erfahrene Gastronomen das Schlosscafe, das Eva Wagner-Unter zu einer Institution gemacht hat, fortführen.“ Dies sei in Zeiten wie diesen nicht selbstverständlich.

WERBUNG



Rainer Lanzerstorfer (l.) ist der Leader der PSF Big Band, die vielen eine Bühne bietet.



Fotos: PHDL

Ein bunter Haufen, der prägt

Linzer PSF Big Band feiert am 22. Mai ihr 25-Jahr-Jubiläum

VON REINHOLD GRUBER

LINZ. Es ist ein bunter Haufen, der sich durch seine familiäre Atmosphäre auszeichnet. Rainer Lanzerstorfer weiß, wovon er da redet. Seit zehn Jahren ist er der Bandleader der PSF Big Band, die vor einem Vierteljahrhundert an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz ins Leben gerufen wurde. Auch da war er als Saxofonist schon mit von der Partie.

Diese Woche wird im großen Stil gefeiert: Am 22. Mai wird der Linzer Posthof zur Bühne für gelebte Musikpädagogik und das Ausleben einer musikalischen Leidenschaft über Generationen. So umschreibt Lanzerstorfer das Besondere an der PSF Big Band, in der man erleben

könne, wie Frauen und Männer musikalisch „wachsen und gedeihen“, wenn sie auf der großen Bühne stehen.

Begonnen hat alles mit einem Jazzprojekt, für das der im Vorjahr verstorbene Franz Moser schon Vorarbeit geleistet hatte. Als dann aber Joe Matscheko zum Gründungsvater der PSF Big Band wurde, war der Bildungsauftrag zwar immer noch Antriebsmotor, doch wurde die Formation immer größer, um Sänger erweitert, und auch die Bühnen wurden größer. „Das war ein Verdienst von Matscheko“, sagt Lanzerstorfer, der wie seine Mitstreiter im Führungsteam sowie die Bandmitglieder auch viel Freizeit dafür investieren. Es mag viel Arbeit sein, aber der Lohn ist, „Studentinnen und Studen-

ten, die Amateure sind, professionelle Rahmenbedingungen zu bieten, sodass sie auch auf den großen Bühnen überzeugen“.

Hunderte Studierende, Lehrende und Wegbegleiter haben die PSF Big Band in 25 Konzert-Jahren (unterbrochen nur durch die Pandemie 2020 bis 2022) durch und erlebt. „Sie haben durch das gemeinsame Musizieren einen Raum der Erfahrung für ihre Persönlichkeitsentwicklung gefunden und hohes künstlerisches Niveau erreicht“, sagt Lanzerstorfer. Am 22. Mai wird auch seine Handschrift sichtbar werden, denn der Saxofonist moderiert und erzählt gerne „coole, lässige Hintergründe zu den Stücken“. Übrigens: PSF steht für „Pädagogisches Soundforum“.

STREAMFESTIVAL

MUSIK / POPKULTUR / DIGITALISIERUNG



FM4 BÜHNE

EDWIN ROSEN / SOHN / NIGHT TAPES
BUNTSPECHT / SOFIE ROYER / PRESSYES
DUO RUUT / EAT-GIRLS / RESI REINER
ENDE

30. — 31. MAI 2025

LINZ
EINTRITT FREI

Unesco City
of Media Arts L_nz